

Prof. Dr. Alfred Toth

Transjanzenz und Digonalität

1. Digonale Systeme (vgl. Toth 2015a) sind per definitionem als solche nicht-selbsttransjanzent (vgl. Toth 2015b), da sie ihre Transjanzenz ihrer Lage und nicht ihrer Form verdanken, obwohl im Prinzip nichts dagegen spräche, daß sie punkto Transjanzenz doppelt ontisch markiert wären, d.h. man könnte sich vorstellen, daß alle im folgenden präsentierten ontischen Modelle auch übereckrelational auftreten könnten. Bemerkenswerterweise können digonale nicht-selbsttransjanzente Systeme wiederum in allen drei ortsfunktionalen Zählweisen der qualitativen Arithmetik der Relationalzahlen aufscheinen.

2.1. Adjazente Digonalität



Rue du Cloître Saint-Merri, Paris

2.2. Subjazente Digonalität



Rue des Dames, Paris

2.3. Transjazente Digonalität



Rue Quincampoix, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Gonalität und ontisch-geometrische Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Selbsttransjrenz, Nicht-Selbsttransjrenz und Nicht-Transjrenz. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

14.11.2015